

Algenmief und Dieselqualm

Zur Algenflut in Boltenhagen: In diesem Jahr war ich zum ersten Mal Gast in Boltenhagen und wurde von stinkenden Algenbergen am Strand „begrüßt". Der Zeitung entnahm ich, dass die Beräumung des Strands sich verzögerte, weil sich die Mitarbeiter nicht zur Wochenendarbeit motivieren konnten. Hierfür habe ich kein Verständnis, da notwendige Arbeiten aus meiner Sicht unverzüglich und zudem auch (wie beispielsweise am Mittelmeer üblich) außerhalb der üblichen Badezeiten erfolgen sollen, bei Schneefall im Winter schließlich auch nicht das Ende des Wochenendes abgewartet werden kann, bis der Bauhof sich zur Straßenberäumung entschließt.
Da der Bauhof auch überhaupt nur deshalb existiert, weil Gäste nach Boltenhagen kommen und Kurtaxe bezahlen, kann ich die verspätete Algenberäumung erst nach dem Wochenende und zudem am helllichten Tag während des Badebetriebs nicht verstehen. Und wenn die Reinigung dann auch noch mit unzureichender Geräteausstattung (ein Radlader, extrem rußende und stinkende Uralt-Lkw) in die Länge gezogen wird, fehlen einfach die Worte.
Es war schon ein „einmaliges Erlebnis" mit meinen drei Kindern zwischen stinkenden Algen und noch mehr stinkenden Dieselfahrzeugen, die lärmend den halben Strand entlangfuhren, bis sie eine Durchfahrt zur Straße erreichten. Hier hätten Bürgermeister und Ratsleute als Freiwillige mal zeigen können, dass ihnen ihr Gemeinwesen am Herzen liegt. Stattdessen hat man an den Strandzugängen weiter Kurkarten kontrolliert und für Tageskarten kassiert.
Christoph A. Beecken, Braunschweig